



11. Februar 2014

Nein zum Anbau von Gentechnik!

Bayerischer Bauernverband bekräftigt Ablehnung des GVO-Anbaus

München (bbv) – Die EU-Außenminister werden heute über die Zulassung für den gentechnisch veränderten Mais 1507 abstimmen. Im Vorfeld der Entscheidung bekräftigt der Bayerische Bauernverband deshalb seine langjährige ablehnende Haltung gegenüber dem Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen. Seit 2008 gibt es dazu eine klare Stellungnahme der Kreisobmänner des Bayerischen Bauernverbandes, die nach intensiver fachlicher Diskussion beschlossen wurde.

Die Gründe für die Haltung des Bayerischen Bauernverbandes sind nach wie vor gültig: Dies sind zum einen zu viele ungeklärte Risiken, insbesondere durch die bestehende verschuldensunabhängige Haftung der Landwirte. Zum anderen spricht sich die weit überwiegende Mehrheit der Verbraucher nach wie vor gegen den GVO-Anbau aus. „Die Anliegen von Landwirten wie Verbrauchern müssen deshalb unbedingt ernst genommen werden“, fordert Georg Wimmer, stellvertretender Generalsekretär des Bayerischen Bauernverbandes.

Sollten die EU-Außenminister heute mit qualifizierter Mehrheit für die Zulassung von Mais 1507 stimmen oder sollte aufgrund einer Patt-Situation die Entscheidung dann durch die EU-Kommission getroffen werden und diese sich für die Zulassung entscheiden, fordert der Bayerische Bauernverband von der „Opt-out-Klausel“ Gebrauch zu machen und in Deutschland ein nationales Anbauverbot wie bei Mais MON 810 zu erlassen.

Die Position der BBV-Kreisobmänner unter: www.BayerischerBauernVerband.de/gvo-position-april-2008.